

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **22 (1904)**

Heft 414

PDF erstellt am: **11.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

**Abonnemente:**

Schweiz: Jährlich Fr. 6.  
2tes Semester . . . 3.  
Ausland: Zuschlag des Porto.  
Es kann nur bei der Post  
abonnirt werden.

Preis einzelner Nummern 10 Cts.

**Abonnements:**

Suisse: un an . . . fr. 6.  
2e semestre . . . 3.  
Etranger: Plus frais de port  
On s'abonne exclusivement  
aux offices postaux.

Prix du numéro 10 cts.

# Schweizerisches Handelsamtsblatt

## Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint 1—2 mal täglich, ausgenommen Sonn- und Feiertage.	Redaktion und Administration im Eidgenössischen Handelsdepartement.	Rédaction et Administration au Département fédéral du commerce.	Paratt 1 à 2 fois par jour, les dimanches et jours de fête exceptés.
Annoncen-Pacht: <b>Rudolf Mosse</b> , Zürich, Bern etc. Insertionspreis: 25 Cts. die viergespaltene Borgiszeile (für das Ausland 35 Cts.).		Régie des annonces: <b>Rodolphe Mosse</b> , Zurich, Berne, etc. Prix d'insertion: 25 cts. la ligne d'un quart de page (pour l'étranger 35 cts.).	

**Inhalt — Sommaire**

Verfolgte Taxkarten für Handelsreisende. — Cartes payantes délivrées aux voyageurs de commerce. — Titre disparu (Abhanden gekommener Werttitel). — Handelsregister. — Register du commerce. — Déchets d'or et d'argent (Gold- und Silberabfälle). — Maschinenfabrikation in Chemnitz. — Die Elbschiffahrt. — Kunstseidefabriken.

### Amtlicher Teil — Partie officielle

**Verfolgte Taxkarten für  
Handelsreisende.**

**Cartes payantes délivrées aux  
voyageurs de commerce.**

- Aargau.** *Kulm.* Nachtrag zu Nr. 349 (Schori, Joh. Friedr.). Anstatt Schori, Joh. Friedr.; Haller-Hauri, A.: *Frauenfelder*, Emil. Drucksachen.
- Basel-Stadt.** *Basel.* Nachträge zu Nr. 1066 (Bollag, Jules). Beifügen: *Conrad*, Jos. Aug. Manufakturwaren. Nr. 4201 (Dewald, André). Beifügen: *Bachmann*, Emil. Maschinen. Nr. 4308 (Schmidt, Noé). Anstatt *Conrad*, Jos. Aug.: *Semiatycki*, Benjamin. Bilder, Spiegel, Bücher.
- Genève.** *Genève.* 26 octobre. *Perpignan*, A., & de *Soria*, Jules: *Scheneke*, Charles. Vins.  
**Supplément** au N° 1639 (Smith premier). A ajouter: *Térand*, Ernest; *Münch*, Paul; *Rémy*, Edmond. Machines à écrire.
- Neuchâtel.** *Chaux-de-Fonds.* 19 octobre. N° 453. *Weill*, Alphonse: *Hofmann*, Nicolas. Bâches.  
**Suppléments** aux N° 16 (Zwahlen-Sandoz). A ajouter: *Reymond*, Robert. Denrées coloniales, vins. N° 321 (Le même). Seul voyageur: *Kötze*, Georges. Denrées coloniales, vins.
- Nidwalden.** *Stans.* Nachtrag zu Nr. 14 (Joller, J. U.). Beifügen: *Joller*, Frau, Anna. Tuch.
- St. Gallen.** *Kirchberg.* 26. Oktober. Nr. 16. *Rütsche*, J. B.: *Derselbe*. Tuch, Manufakturwaren.
- St. Gallen.** 20. Oktober. Nr. 1025. *Löpfli*, Joh. Rud., *Wilen b. Rickenbach*, *Weber-Schmid*, *Wohlen*: *Löpfli*, J. L. Bilder mit und ohne Rahmen, Pferdeschoner, Pferdegesschirre. Nr. 3848. *Osella*, C., *St. Gallen*, *Wittib Pätters*, *Barmen*: *Figuière*, *Jean*; *Peter*, *Hermann*. Mandelmehl, Confiserie, Türschilder, Stempel.
- Nachträge** zu Nr. 95 (*Fichmann-Ornstein*, L.). Anstatt *Furth*, *Efraim*: *Scherf*, Ch. Manufakturwaren. Nr. 114 (*Steinberg*, M.). Anstatt *Held*, *Moses*: *Wander*, *Samuel*. Bilder, Spiegel, Manufakturwaren.
- Schwyz.** *Schwyz.* 24. Oktober. Nr. 142. *Fässler-Kreienbühl*, *Jos.*, *Unteriberg*: *Fässler*, *Jos.* Tuch, Garn.
- Thurgau.** *Frauenfeld.* 26. Oktober. Nr. 824. *Schär-Kraft*, *C.*, *Arbon*. *Schär*, *C.* Fahrräder, Nähmaschinen.  
**Nachtrag** zu Nr. 658 (*Kirsch*, H.). Beifügen: *Diethelm*, *Karl*. Automobile, Nähmaschinen, Fahrräder.
- Vaud.** *Aubonne.* 10 octobre. N° 14. *Gachet*, *Constant*: *Gachet*, *Ernest*. Tissus, confection.
- Vevey.** 22 octobre. N° 242. *Rolland*, *J.*, *Montreux*. *Le même*. Tissus.
- Zürich.** *Zürich.* 24. Oktober. Nr. 3733. *Jung*, *Gebr.*, *Rüdersheim*: *Schramm*, *Wilh.* Wein.  
**Nachträge** zu Nr. 586 (*Funk*, A.). Anstatt *Seiler*, *Jos.*: *Vogel*, A. Bücher. Nr. 1158 (*Voskamp*, K.). Anstatt *Stüber*, *Georges*: *Thalmann*, *Konr.* Bilder, Hausgegen. Nr. 2329 (*Liengme*). Beifügen: *Chapuis*, *Alfr.* Konfektion, Manufakturwaren. Nr. 2369 (*Weiker* & *Hempfling*). Anstatt *Blaser*, *Jak.*: *Tritschler*, *Louis*. Wäsche, Trikotagen. Nr. 3500 (*Weiss*, *J. Th.*). Nunmehr: *Weiss* & *Keller*, *Zürich*. Beifügen: *Rein*, *Emil*; *Steichele*, *Anna*. Nr. 3522. Anstatt *Siebenmann*, *B.*: *Weiss*, *J. Th.*; *Keller*, *Alb.*; *Friedenmann*, *W.* Herren- und Damenwäsche.
- Zug.** *Zug.* 27. Oktober. Nr. 142. *Barquet*, *José*: *Derselbe*. Wein.

**Abhanden gekommene Werttitel. — Titres disparus. — Titoli smarriti.**

Ensuite d'ordonnance de ce jour, sommation est faite au détenteur inconnu des titres suivants:  
23 cédules 4 % Caisse hypothécaire fribourgeoise, Serie L, du 15 mars 1900, de fr. 1000 chacune, sans feuilles de coupons: n° 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778 et n° 2121, 2122, 2123, 2124, 2125, 2126, 2127, 2128, 2129, 2130, 2131, 2132, 2133 et 2134, faisant primitivement en faveur de la Banque commerciale de Bâle et cessionnées en blanc par cette dernière, d'avoir à les produire au greffe du tribunal de la Sarine, à Fribourg, dans le délai de trois ans, à partir de la première publication du présent avis; faute de quoi, l'annulation en sera prononcée.  
Fribourg, le 1<sup>er</sup> octobre 1904.  
(W. 85<sup>b</sup>)

Le président: **Eug. Deschenaux.**

**Handelsregister. — Registro du commerce. — Registro di commercio.**

**I. Hauptregister. — I. Register principal. — I. Registro principale.**

**Zürich — Zurich — Zurigo**  
1904. 28. Oktober. Unter der Firma **Marmorin, Grabstein- & Ornamenten-Fabrik A. G.** hat sich, mit Sitz in Zürich und auf unbestimmte Dauer, am 2. Oktober 1904 eine Aktiengesellschaft gebildet. Dieselbe bezweckt die Erwerbung der von **Florian Prader** in Davos erworbenen Erfindung für Marmorgrabstein- und Ornamentenfabrikate, sowie deren Verwertung durch Selbstfabrikation, durch Abgabe von Lizenzen oder Wiederverkauf der Patente. Das Gesellschaftskapital beträgt Fr. 80,000 (Franken achtzigtausend) und ist eingeteilt in 80 auf den Namen lautende Aktien von je Fr. 1000. Offizielles Publikationsorgan der Gesellschaft ist das «Schweizerische Handelsamtsblatt» in Bern, und ihre Organe sind: Die Generalversammlung, ein Verwaltungsrat von 3 Mitgliedern, ein Direktor und die Kontrollstelle. Der Verwaltungsrat vertritt die Gesellschaft Dritten gegenüber, und es führt der Direktor **Tobias Prader**, von Davos, in Basel, die für die Gesellschaft rechtsverbindliche Einzel-Unterschrift. Geschäftslokal: Amstlerstrasse 19, Zürich III.

28. Oktober. **Sebastian Emberger**, von und in **St. Johann (Pongau, Oesterreich)**, **Heinrich Pfister-Baumann**, von **Wädenswil**, in **Au-Wädenswil**, und **Hans Frick-Weiss**, von und in **Knonau**, haben unter der Firma **Emberger, Pfister & Co** in **Wädenswil** eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Oktober 1904 ihren Anfang nahm. Holzhandel; Import und Export. In **Au**.

28. Oktober. Inhaber der Firma **H. Bachschmid** in **Zürich I** ist **Heinrich Bachschmid**, von **Zürich**, in **Zürloh I**. Uhrenhandlung und Uhrenmacherei. Sonnenquai 4.

28. Oktober. Inhaberin der Firma **J. Weber-Tödtli** in **Altstetten** ist **Frau Ida Weber** geb. **Tödtli**, von **Merishausen (Schaffhausen)**, in **Altstetten**. Bäckerei, Konditorei und Mehlanhandlung. **Zum Ballavau**.

29. Oktober. Inhaberin der Firma **M. Würigler-Lüscher** in **Zürich III** ist **Frau Maria Würigler** geb. **Lüscher**, von **Rohrbach (Bern)**, in **Zürich III**. Fabrikation von Dachpappen und Isoliermaterial; Immobilienverkehr. Tellstrasse 17. (Fabrik bei der Station **Urdorf**). Die Firma erteilt Prokura an den Ehemann der Inhaberin **Johannes Würigler-Lüscher**.

29. Oktober. Inhaberin der Firma **L. Rigling-Graf** in **Zürich V** ist **Frau Louise Rigling** geb. **Graf**, von **Bittelbrunn (Baden)**, in **Zürich V**. Holz- und Kohlenhandlung. **Fröhlichstrasse 47**.

29. Oktober. Inhaber der Firma **Fr. Doerig** in **Zürich III** ist **Friedrich Doerig**, von **Luzern**, in **Zürich III**. Damenschneiderei, Mercerie und Manufakturwaren. **Josephstrasse 93**.

**Bern — Berne — Berna**  
*Bureau Bern.*

1904. 28. Oktober. Die Firma **F. Pulver** in **Bern** (S. H. A. B. Nr. 314 vom 20. November 1896, pag. 1291) erteilt Prokura an **Fritz Pulver**, Sohn, Apotheker, in **Bern**.

28. Oktober. Inhaberin der Firma **B. v. Niederhäusern** in **Bern** ist **Rosina** von **Niederhäusern**, geb. **Stern**, von **Riggisberg**, wohnhaft in **Bern**. Natur des Geschäftes: **Leinwandhandlung**. Geschäftslokal: **Kesslergasse 26**.

28. Oktober. Inhaber der Firma **Fr. Steiner** in **Bern**, ist **Friedrich Steiner**, von **Frutigen**, wohnhaft in **Bern**. Natur des Geschäftes: **Bau- und Architekturbureau**. Geschäftslokal: **Weissensteinstrasse 73**.

28. Oktober. Inhaber der Firma **C. Küenzi** in **Bern** ist **Carl Friedrich Küenzi**, von **Wattenwil**, wohnhaft in **Bern**. Natur des Geschäftes: **Bau- und Möbelschreinerei**. Geschäftslokal: **Sodweg 3 A**.

28. Oktober. Die **Baugesellschaft Schwanengasse-Bubenbergplatz A. G.** in **Bern** hat in der Generalversammlung der Aktionäre vom 10. September 1904 ihre Statuten ravidirt und dabei folgende Aenderungen der im Schweizerischen Handelsamtsblatt Nr. 29 vom 25. Januar 1904, pag. 143, publizierten Tatsachen getroffen: Zum Zwecke der Gesellschaft gehört ferner der Ankauf, die Verbauung, Verwaltung und Veräusserung folgender dem **Otto Lutstori**, Architekt, in **Bern**, angehörenden Liegenschaften: 1) einer Besitzung Nr. 11 am **Bubenbergplatz**, im Kataster der Stadt **Bern** eingetragen unter **Flur E**, **Parzelle 352**, mit einem Flächeninhalt von **1195,5 m<sup>2</sup>** im Grundsteuerschätzungswerte von **Fr. 71,730**; 2) einer Besitzung Nr. 9 am nämlichen Orte im Kataster der Stadt **Bern** eingetragen unter **Flur E**, **Parzelle 269**, mit einem Flächeninhalt von **1163 m<sup>2</sup>** im Grundsteuerschätzungswerte von **Fr. 128,900**. Das Gesellschaftskapital ist auf den Betrag von **Fr. 800,000** erhöht worden, eingeteilt in **800** auf den Inhaber lautende Aktien von je **Fr. 1000**. Die übrigen Punkte der Publikation vom 25. Januar 1904 sind unverändert geblieben.

28. Oktober. Der Verwaltungsrat der Aktiengesellschaft unter der Firma **Allgemeine Gas-Industrie-Gesellschaft** in **Bern** (S. H. A. B. Nr. 421 vom 12. November 1903, pag. 1681) hat in seiner Sitzung vom 4. Oktober 1904 gemäss Art. 26 der Statuten zum Direktor der Gesellschaft gewählt: **Hermann Moser**, von **Herzogentuchsee**, Ingenieur in **St. Margrethen**. Damselben wird die rechtsverbindliche Unterschrift für die Gesellschaft erteilt.

29. Oktober. **Carlo Célestino Bona**, von **Ronco Biellese (Provinz Novara)**, und **Emil Eugén De Bernardi**, ebenfalls von **Ronco Biellese**, beide wohnhaft in **Bern**, haben unter der Firma **Bona et De Bernardi** in **Bern** eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. November 1904 beginnt. Natur des Geschäftes: **Baugeschäft**. Geschäftslokal: **Mühlemattstrasse 15**.

29. Oktober. Inhaber der Firma **Fritz Dubach** in Bern ist Fritz Dubach, von Trachselwald, wohnhaft in Bern. Natur des Geschäftes: Bau- und Möbelschneiderei. Geschäftslokal: Hirschengraben 16.

29. Oktober. Dem dreigliedrigen permanenten Komitee des Vereins unter dem Namen **Internationales Friedensbureau** (**Bureau international de la Paix**) in Bern (S. H. A. B. Nr. 45 vom 27. Februar 1893, pag. 181) gehören neben Elie Ducommun nunmehr an: Henri Morel, von Colombier, Direktor des Internationalen Amtes für geistiges Eigentum, und Prof. Dr. Ludwig Stein, von Zürich, beide in Bern.

**Bureau Burgdorf.**

29. Oktober. Die **Käsergenossenschaft Kreuzweg** mit Sitz in Kreuzweg, Möttschwil (S. H. A. B. Nr. 186 vom 23. Juni 1898, pag. 781) hat in ihrer Hauptversammlung vom 16. Mai 1904 in den Vorstand neu gewählt: Als Präsident am Platze des Christian Burkhalter zu Ramsi: Bendicht Glauser, Sohn, Landwirt, von und zu Rütli; als Vizepräsident und Kassier am Platze des Bendicht Glauser zu Ramsi: Johann Glauser, jgr., Landwirt von und zu Rütli; als Beisitzer am Platze des Johann Schneider, auf dem Rebberg, Johann Glauser, daselbst, und Jakob Moser auf dem Kreuzweg: Johann Schneider, von Hasle, Landwirt zu Rütli; Johann Glauser-Langenegger, Landwirt, von und zu Rütli; Johann Stettler, von Eggwil, Pächter, zu Rütli.

**Bureau Fraubrunnen.**

28. Oktober. Inhaber der Firma **Johann Witschi, Fouragehandlung Schönbühl**, in Schönbühl ist Johann Witschi, Niklausen sel., von Jegenstorf, Handelsmann in Schönbühl bei Urtenen. Natur des Geschäftes: Fourage- und Pferdehandlung. Geschäftslokal in Schönbühl, beim Bahnhof.

**Bureau Frutigen.**

29. Oktober. Inhaber der Firma **Bahnhofhotel & de la Poste, Hôtel & Pension Bellevue**, Fr. Hodler-Egger, Frutigen, in Frutigen ist Friedrich Hodler, Johannes Sohn, von Gurzelen, Hotelier in Frutigen. Natur des Geschäftes: Hotelbetrieb.

**Glarus — Glaris — Glarona**

1904. 29. Oktober. Die Firma **Kaspar Heer jgr.** in Glarus (S. H. A. B. Nr. 129 vom 6. Juni 1891, pag. 525) ist infolge Aufgabe des Geschäftes erloschen.

29. Oktober. Die Firma **Albert Rüdüsüli** in Schwanden (S. H. A. B. Nr. 19 vom 17. Januar 1902, pag. 73) hat den Sitz des Geschäftes und den Wohnort des Inhabers von Schwanden nach Haslen verlegt.

29. Oktober. Der Verwaltungsrat der **Aktiengesellschaft Möbelfabrik Horgen-Glarus** vormals E. Baumann, mit Zweigniederlassung in Glarus (S. H. A. B. Nr. 312 vom 25. August 1902, pag. 1245) hat in ihrer Sitzung vom 25. Juni 1904 für den zurückgetretenen Oberst Rudolf Gallati an dessen Stelle zum Präsidenten der Zweigniederlassung gewählt: Landrat Kaspar Luchsinger, von und in Glarus, und demselben die rechtsverbindliche Einzelunterschrift erteilt.

29. Oktober. Die **Kollektivgesellschaft** unter der Firma **Enderlin & Streiff** in Ennenda (S. H. A. B. Nr. 50 vom 18. Februar 1899, pag. 197) erlischt am 31. Oktober 1904 infolge Austrittes des Gesellschafters Otto Enderlin. Das Geschäft geht mit Aktiven und Passiven auf die neue Firma «Felix Streiff» in Ennenda über.

29. Oktober. Inhaber der Firma **Felix Streiff** in Ennenda, welche Aktiven und Passiven der Firma «Enderlin & Streiff» übernimmt, ist vom 1. November 1904 an Felix Streiff, von Schwanden, in Ennenda (Alpenbrüchli). Natur des Geschäftes: Handelsmüllerei, Sägerei und Holzhandlung.

**Solothurn — Soleure — Soletta**

**Bureau Kriegstetten.**

1904. 29. Oktober. Die unter der Firma **Baugesellschaft Luterbach** mit Sitz in Luterbach eingetragene **Aktiengesellschaft** (S. H. A. B. Nr. 87 vom 10. Juni 1890, pag. 453; Nr. 302 vom 9. Dezember 1895, pag. 1262; Nr. 271 vom 28. Oktober 1897, pag. 1111; Nr. 241 vom 24. Juli 1899, pag. 971; Nr. 231 vom 26. Juni 1900, pag. 927) hat in ihrer Generalversammlung vom 11. Mai 1904 ihre Statuten revidiert und dabei gegenüber den früheren Publikationen folgende Aenderung getroffen: «Die Verwaltung, die Rechnungsführung und Vertretung der Gesellschaft nach aussen wird von 2-3 Aktionären ausgeübt, welche alljährlich von der Generalversammlung bezeichnet werden». Das bisherige dritte Mitglied der Verwaltung, C. Brüdlin in Derendingen, ist infolge Wegzuges aus der Verwaltung ausgeschieden und dessen Unterschrift erloschen; derselbe wurde nicht mehr ersetzt. Die Vertretung der Gesellschaft nach aussen erfolgt durch die beiden andern bisherigen Mitglieder der Verwaltung Franz Schnyder und Rudolf Lips, beide in Derendingen, durch Kollektivzeichnung. Die übrigen früher publizierten Tatsachen haben keine Aenderung erlitten.

**Basel-Stadt — Bâle-Ville — Basilea-Città**

1904. 26. Oktober. Inhaberin der Firma **A. Weininger** in Basel ist Frau Anna Weininger-Heftle, von Wien, wohnhaft in Basel. Die Firma

erteilt Prokura an **Adolf Weininger-Heftle**, von Wien, wohnhaft in Basel, Ehemann der Inhaberin. Natur des Geschäftes: Handel in Bildern, Spiegeln und Uhren. Geschäftslokal: Davidshodenstrasse 7.

27. Oktober. In der Firma **Passavant & Cie** in Basel (S. H. A. B. Nr. 2 vom 11. Januar 1883, pag. 13) ist die an Theophil Vischer-Passavant erteilte Prokura infolge dessen Todes erloschen. Die Firma erteilt Einzelprokura an Dr. Paul Vonder Mühl-Passavant, von und in Basel.

29. Oktober. Der Inhaber der bisherigen Firma **Fechtschule St. Johann Engen Meier** in Basel (S. H. A. B. Nr. 419 vom 17. Dezember 1901, pag. 1675) ändert seine Firma ab in **Fechtschule Eugen Meier**. Geschäftslokal nunmehr: Nadelberg 8.

**Appenzell I.-Rh. — Appenzell-Rh. int. — Appenzello Int.**

1904. 27. Oktober. Die Firma **A. Zimmermann-Schiller** im Jakobshof in Gonten (S. H. A. B. Nr. 143 vom 31. Mai 1895, pag. 604) ist wegen Verkaufs des Geschäftes erloschen.

**St. Gallen — St-Gall — San Gall**

1904. 29. Oktober. Inhaber der Firma **Joh. H. Stoer** in St. Gallen ist Johann Heinrich Stoer, von Hofen (Kt. Schaffhausen), in St. Gallen. Hafer und Häckselhandlung. St. Jakobstrasse 16.

29. Oktober. Inhaberin der Firma **Frau E. Segmüller** in St. Gallen ist Frau Elise Segmüller, von Eiken (Kt. Aargau), in St. Gallen. Eier, Käse, Butter, Kolonialwaren en gros et en détail. Hinterlauben Nr. 2.

29. Oktober. Die Firma **Bernhard & Cie.**, schweizerische **Armee-konservenfabrik** in Rorschach (S. H. A. B. Nr. 337 vom 4. Oktober 1901, pag. 1345) ist infolge Rücktritts von W. O. Bernhard erloschen.

Othmar Bernhard-Witta, Julius Bernhard, Rudolf Bernhard, alle drei von Zürich, August Schöpf, von München, und Wallrad Othmar Bernhard, von Zürich, alle fünf wohnhaft in Rorschach, haben unter der Firma **Schweizerische Armeeconservenfabrik, Bernhard & Cie.** in Rorschach eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche am 1. November 1904 ihren Anfang nimmt und die Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «Bernhard & Cie., schweizerische Armeekonservenfabrik» übernimmt. Unbeschränkt haftender Gesellschafter ist Othmar Bernhard-Witta. Kommanditäre sind: Julius Bernhard mit dreissigtausend Franken (Fr. 30,000), Rudolf Bernhard mit dreissigtausend Franken (Fr. 30,000), Wallrad Othmar Bernhard mit hundertfünfzigtausend Franken (Fr. 150,000), und August Schöpf mit zehntausend Franken (Fr. 10,000). Konservenfabrikation. Industriestrasse. Die Firma bestatigt die von der früheren Firma an die Kommanditäre Julius Bernhard, Rudolf Bernhard und August Schöpf erteilten Einzelprokuren und erteilt ferner Einzelprokura an den Kommanditäre Wallrad Othmar Bernhard.

**Tessin — Tessin — Ticino**

**Ufficio di Bellinzona.**

1904. 24 ottobre. La ditta **Giuseppe Broglio**, in Bellinzona (F. u. s. di c. del 13 febbraio 1883, n° 49, pag. 139), viene cancellata per decesso del titolare.

Luigi Scalabrino, fu Giov. Battista, di Bellinzona, suo domicilio, e Costantino Bosco, di Antonio, da Casapinta (Italia), domiciliato in Bellinzona, eredi testamentari del defunto Giuseppe Broglio, hanno costituito col 4° aprile 1904 una società in nome collettivo sotto la ragione sociale **Scalabrino e Bosco Eredi di Giuseppe Broglio**, in Bellinzona, la quale assume l'attivo ed il passivo della cessata ditta Giuseppe Broglio, che è cancellata. Genere di commercio: Vetterie, porcellane, quadri, specchi, stufe, ecc.

**Waadt — Vaud — Vaud**

**Bureau de Morges.**

1904. 27 octobre. La raison **Auguste Buclin**, à Etoy (F. o. s. du c. du 22 octobre 1900, n° 351, page 1407), est radiée ensuite de renonciation volontaire du titulaire.

28 octobre. La raison **Eugène Morand**, à St-Prex (F. o. s. du c. du 1<sup>er</sup> mai 1899, n° 147, page 592), est radiée ensuite du décès du titulaire.

**Bureau de Nyon.**

28 octobre. La raison **Louis Tissot-André**, à St-Cergue (F. o. s. du o. du 18 avril 1901, n° 141, page 561), est radiée ensuite de renonciation.

28 octobre. Le chef de la maison **E. Durgniat**, à Crassier (F. o. s. du o. du 13 avril 1883, n° 53, page 410), fait inscrire qu'il exploite aussi à St-Cergue dès le 1<sup>er</sup> octobre 1904, un commerce d'épicerie, mercerie, tabacs et cigares.

**Bureau d'Yverdon.**

28 octobre. La raison **Henri Freymond**, à Yverdon (F. o. s. du o. du 23 février 1883, n° 25, page 187, et 10 mai 1894, n° 116, page 473), est radiée pour cause de décès.

Lina, née Bugnion, veuve de Henri Freymond, de St-Cierges, domicilié à Yverdon, déclare être le chef de la raison **V<sup>e</sup> Henri Freymond**, à Yverdon. Genre de commerce: Quincallerie, fers et métaux.

Tableau des opérations d'achat, de fonte et d'essai de déchets d'or et d'argent faites pendant le 3<sup>e</sup> trimestre de l'année 1904.

Arrondissements	Achats, fontes et essais réalisés	Opérations (bordereaux rentrés)					Déchets achetés (valeur payée)									
		Juillet	Août	Septembre	TOTAL	3 <sup>e</sup> trimestre 1903	Juillet		Août		Septembre		TOTAL		3 <sup>e</sup> trimestre 1903	
							Fr.	Cl.	Fr.	Cl.	Fr.	Cl.	Fr.	Cl.	Fr.	Cl.
1. Bienne . . . . .	5	200	227	218	640	668	80,648	60	47,255	55	45,845	95	128,750	10	181,721	65
2. Chaux-de-Fonds . . . . .	20	881	698	736	2,266	2,842	151,991	95	137,287	40	181,084	95	420,364	80	460,004	35
3. Delémont . . . . .	2	12	10	14	36	23	2,816	60	4,402	50	4,129	20	11,345	80	15,412	60
4. Fleurier . . . . .	8	28	8	22	58	55	1,725	45	435	50	2,161	60	4,322	55	8,408	25
5. Genève . . . . .	7	86	67	51	204	289	29,186	40	12,442	25	6,878	80	48,452	45	58,268	60
6. Granges (Soleure) . . . . .	2	27	34	20	81	62	1,428	65	2,610	95	1,102	20	5,136	80	5,139	35
7. Locle . . . . .	10	119	89	91	299	870	80,856	70	31,606	40	19,919	15	81,891	25	88,808	85
8. Neuchâtel . . . . .	6	27	24	11	62	20	1,845	25	1,203	15	619	50	3,687	90	4,702	05
9. Noirmont . . . . .	2	8	85	25	68	79	5,146	70	11,016	90	13,411	45	29,575	05	11,256	75
10. Porrentruy . . . . .	2	68	58	61	182	188	5,778	80	3,988	10	3,106	75	9,878	85	9,442	40
11. St-Imier . . . . .	4	66	89	47	152	169	8,225	40	1,718	70	11,956	85	21,900	45	20,084	35
12. Schaffhouse . . . . .	8	12	7	12	81	30	6,790	80	2,087	70	5,685	—	14,418	50	12,153	45
18. Tramelan . . . . .	1	91	50	55	196	195	5,052	55	1,388	75	3,608	80	7,959	60	8,718	80
3 <sup>e</sup> trimestre 1904	72	1,656	1,848	1,853	4,259	4,500	276,988	85	256,452	85	249,254	20	782,045	90	828,561	45
3 <sup>e</sup> " 1903	76	1,616	1,624	1,360	4,500	—	501,829	70	295,888	80	240,813	45	828,561	45	—	—
Différence en faveur du 3 <sup>e</sup> trimestre 1904	4	89	—	—	—	—	—	—	—	—	18,110	75	—	—	—	—
" " " " 3 <sup>e</sup> " 1903	4	—	278	2	241	—	24,890	85	89,435	45	—	—	45,915	55	—	—

Berne, le 31 octobre 1904.

Bureau fédéral des matières d'or et d'argent.

## Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle

### Maschinenfabrikation in Chemnitz.

Der Jahresbericht der Handelskammer zu Chemnitz für 1903 lautet u. a. dahin: Gegenüber dem Vorjahre brachte das Jahr 1903 keine wesentlichen Aenderungen. Gab es auch für einzelne Zweige des Maschinenbaues lebhaftere Beschäftigung, so wurde doch diese Besserung wieder aufgehoben durch Nachlassen des Strumpf- und Stickmaschinenbaues. Hingegen war entsprechend der um ein wenig günstigeren Lage in der Werkzeugmaschinenbranche der Gussbedarf für diesen Fabrikationszweig im Verhältnis zu den vorhergehenden Jahren im allgemeinen etwas besser. Auch der Gussbedarf der Strickmaschinenindustrie war zufriedenstellend.

Schlecht in Einklang zu bringen mit der doch gewiss nicht günstigen Lage der gesamten Eisenindustrie war das für kurze Zeit von Erfolg begleitete Bestreben der Roheisensyndikate, die Preise weiter zu erhöhen. Indessen konnte sich diese Steigerung nicht allzulange halten.

Die starken Fallimente grosser Banken und der allgemeine wirtschaftliche Niedergang in den vorhergehenden Jahren, dessen Wirkungen in der Elektrizitäts- und Maschinenbranche noch immer zu verspüren sind, beeinträchtigten das Geschäft auch im Berichtsjahre.

Die Höhe der Preise der Rohmaterialien, Eisen, Koks, Kohlen usw., in der Zeit der Hochkonjunktur, hatte zu längeren Abschlüssen genötigt. Als dann der Rückschlag eintrat und die Beschäftigung nachliess, musste, um Stundungen in der Abnahme nachgesucht werden. Das lange Hinausziehen der Lieferungen hatte zur Folge, dass noch im Anfange des vergangenen Jahres Rohmaterialien zur Verarbeitung gelangten, welche teuer eingekauft worden waren, während inzwischen die Verkaufspreise weit unter die Grenze der Selbstkosten gesunken waren.

Das Hasten nach Aufträgen und Unterbieten im Preise dauerte in den ersten Monaten des Berichtsjahres an, bis allmählich in dem Beschäftigungsgrad eine Wendung zum Besseren eintrat, die, abgesehen von kleinen Stockungen, bis zum Ende des Jahres anhält. Die erwartete lohnendere Tätigkeit blieb indessen aus. Wenn auch die Preise durch den günstigeren Beschäftigungsstand eine kleine Aufbesserung erlitten, so genügte diese doch durchaus nicht, sodass der Fabrikant keinen entsprechenden Lohn für seine Arbeit und sein Risiko fand.

Einen grossen Teil des Geschäftes in Waggonbeschlagteilen (Achslagergehäuse, Pufferhülsen usw.), welches in den Händen der deutschen Stahlwerke lag und ihnen eine gute Beschäftigung sicherte, hat die belgische Konkurrenz infolge ihrer günstigeren Arbeiterverhältnisse und dadurch, dass sie nicht mit den Lasten für Arbeiterwohlfahrt zu rechnen hat, an sich gezogen.

Nur die Spinnerei- und Zwirnmaschinen liefernden Fabriken waren gut, gegen Ende des Jahres sogar sehr stark beschäftigt. Ähnlich lagen die Verhältnisse beim Webstuhl- und Wirkmaschinenbau. Im Stickmaschinenbau dagegen waren nennenswerte Geschäfte nicht zu machen. In Werkzeugmaschinen hatten nur die billigen Qualitäten herstellenden Werke Beschäftigung. Die grösseren Fabriken kamen erst gegen Ende des Jahres zu einem nennenswerten Auftragsbestand, allerdings zu Preisen, die einen Nutzen wohl nicht liessen. Auch in Holzbearbeitungsmaschinen lag das Geschäft schwach bei sehr schlechten Preisen. Im Dampfmaschinenbau waren Aufträge auch zu verlustbringenden Preisen kaum zu erlangen. Das hatte seine Ursache einmal darin, dass in der Einrichtung von Elektrizitätswerken, für die sonst namentlich grosse Maschinen viel benötigt waren, ein gewisser Stillstand eingetreten ist, andererseits in dem Umstande, dass man mit der Anschaffung von Dampfmaschinen zögert, um die Erfolge, die bezüglich der Grossgasmotoren und Dampfturbinen versprochen, bezw. erhofft werden, abzuwarten. Da man zurzeit noch sehr weit davon entfernt ist, aus Braunkohlen und gewöhnlichen Steinkohlen Gas in der für den Motorbetrieb erforderlichen Reinheit auf einfache Weise zu erzeugen, und der Anthrazit sich für Mittel- und Ostdeutschland im Preise so hoch stellt, dass eine gute Dampfmaschine mit Kondensation schon bei Leistungen von 80–100 Pferdestärken im Brennmaterialverbrauch mit einem Gasmotor konkurrieren kann, so wird die Anwendung von Grossgasmotoren mit eigenen Gasanstalten noch auf lange hinaus auf ganz spezielle Fälle beschränkt bleiben und für gewerbliche Zwecke nicht in Frage kommen. Das haben einige Fabriken im Kammerbezirk, die sich durch Aufpreisungen dahin bringen liessen, Motore über 100 Pferdestärken aufzustellen, zu ihrem Schaden erfahren. Für kleinere und mittlere Kräfte, namentlich auch zur Unterstützung von Wasserkraften haben sich Motore mit Sauggeneratorgasanlagen aber gut eingeführt und bewährt. Die Dampfturbine scheint ein namentlich für Elektrizitätswerke geeigneter Motor zu sein. Trotzdem sich eine grosse Anzahl Konstrukteure mit ihrer Ausbildung beschäftigt, liegen aber doch nur von einer einzigen Firma bezüglich der von ihr ausgeführten Dampfturbinen von verschiedenen Stärken bis zu 5000 Pferdekraften befriedigende Ergebnisse vor. Es werden sicher noch mehrjährige Erfahrungen abzuwarten sein, bevor die Industrie mit diesen Maschinen rechnen kann.

Zu Arbeitseinstellungen ist es 1903 nicht gekommen, eine vermehrte Einwirkung des Metallarbeiterverbandes hat sich bei einzelnen Betrieben aber bemerklich gemacht.

Die Preise für Roheisen und Schmiedeeisen blieben ziemlich unverändert auf einem niedrigen Satz. Mitte des Jahres versuchten die Werke eine Preissteigerung durchzuführen, gegen Ende war eher eine fallende Tendenz zu bemerken, veranlasst durch billiges Angebot von englischem Roheisen.

Im Werkzeugmaschinenbau verlief die erste Hälfte des Berichtsjahres noch unter dem vollen Druck unzureichender Beschäftigung und allgemeiner Zurückhaltung in bezug auf irgendwie nennenswerte Anschaffungen. Die vorhandenen Lagerbestände, zum Teil in schwachen Händen, wurden umso dringender angeboten, als zahlreiche Händlerfirmen nicht nur mit ihren eigenen Vorräten, sondern auch mit denjenigen der von ihnen abhängigen Maschinenfabriken eine fast unkontrollierbare Konkurrenz verursachten.

Die zweite Hälfte des Jahres brachte im allgemeinen eine günstigere Stimmung, zumal die Hüttenindustrie unter dem Einfluss der neu befestigten Syndikate mit Anschaffungen herauskam, und auch der überseitsche Verkehr grössere Bestellungen in Deutschland platzieren konnte.

Von einer auch nur einigermaßen befriedigenden Geschäftslage kann indessen noch nicht die Rede sein. Die vorhandenen Betriebsrichtungen gelangen noch nicht entfernt zu ihrer vollen Ausnutzung, und die vorliegenden Aufträge müssen mit einer beschränkten Zahl von Arbeitern bewältigt werden, um diesen einen auskömmlichen Verdienst zu verschaffen.

Die Preise sind unlohnend und werden es bleiben, so lange die Fabrikanten von Handelsware ihre Maschinen verschleudern müssen, und grössere Etablissements vermittelst abnorm niedriger Angebote reichlichere Arbeit für ihre Werkstätten heranzuziehen suchen.

Bezüglich der Rohstoffe wird darüber geklagt, dass die Kohlenpreise andauernd hoch gehalten, und grosse Konsumenten auf den fortdauernden Bezug aussersächsischer, meist böhmischer Kohle gedrängt werden.

Im Roheisen-Syndikat sind neuerdings Verschiebungen eingetreten, die dessen Beständigkeit in einem recht zweifelhaften Licht erscheinen lassen, und das Vertrauen auf diesen Verband stark erschüttert haben.

Vom Ausland waren keine nennenswerten Aufträge zu erlangen. Besonders gilt dies für Russland. Auch dort ist die Geschäftslage allseitig gedrückt, und der dem entsprechend geringere Bedarf wird meist von den inzwischen in den Nachbarländern entstandenen Konkurrenzfabriken gedeckt.

Die Arbeiter- und Lohnverhältnisse gaben zu Klagen keinen Anlass.

Von einer Seite wird noch berichtet, dass der Geschäftsgang in der Fabrikation von Werkzeugen für Maschinenbau und Reparatur, sowie von Maschinen zur Herstellung und Instandhaltung von Werkzeugen, von Fräsmaschinen, Schleifmaschinen usw. eine stetige, wenn auch langsame Besserung aufwies, und der Eingang der Aufträge in den letzten Monaten fast die normale durchschnittliche Höhe der guten Jahre erreichte. Die Mehrzahl der Bestellungen ging hier von Auslande ein, während das Inland an der Vermehrung der Auftragsgänge immer noch verhältnismässig schwach beteiligt war.

Die Verhältnisse in der Webstuhlfabrikation haben sich im Berichtsjahre gebessert.

Diese Besserung ist dem lebhafter gewordenen Geschäftsgange in der Textilindustrie zuzuschreiben, der auch speziell dem in Frage stehenden Werk mehr Aufträge brachte, und ihm mit wenig Ausnahmen gestattete, seinen Betrieb voll aufrecht zu erhalten.

Das Geschäft in der Wirkmaschinenbranche, das bereits in den Vorjahren befriedigt hatte, steigerte sich im Berichtsjahre noch mehr, sodass man genötigt war, zur Bewältigung der Aufträge, die insonderheit vom Auslande vorlagen, und um die hierfür in Frage kommenden langen Lieferfristen tunlichst abzukürzen, teilweise mit Ueberstunden zu arbeiten. Die Aufträge erstreckten sich zum grössten Teil auf Maschinen zur Herstellung von drei- und vierfarbiger Ringelware, während nach solchen für glatte Waren fast gar keine Nachfrage herrschte.

In dieser so grosse Genauigkeit erfordernden Fabrikation wird lebhaft über die süddeutsche Konkurrenz geklagt, die Angebote zu ganz ansehnlich niedrigen Preisen machte. Die Rohmaterialien und Löhne waren keinen Schwankungen unterworfen. Französische Ordres blieben auch diesmal recht spärlich, da sich der Geschäftsgang in der dortigen Strumpfbranche noch immer nicht gebessert zu haben scheint.

Die Beschäftigung im Strickmaschinenbau während des Berichtsjahres war im allgemeinen zufriedenstellend, wenn auch periodenweise mit den vorhandenen Einrichtungen mehr hätte produziert werden können. Ueberstunden zur Bewältigung vorübergehender, dringlicher Arbeiten machten sich, abgesehen von einer kurzen Frist im Monat Februar, nicht notwendig.

Der regelmässige Besuch der Kundschaft durch sachverständige Reisende ist, wie in anderen Industriezweigen, auch beim Strickmaschinenbau zu einem immer grösseren Notwendigkeit geworden; die Zahl und der Wert derjenigen Geschäfte, welche auf schriftlichem Wege abgeschlossen werden, geht stetig zurück. Es ist erklärlich, dass bei dem scharfen Wettbewerb die Billigkeit bei der Vergütung von Aufträgen mehr als früher in den Vordergrund tritt, während andererseits durch die gesteigerte Reisetätigkeit die Geschäftsspesen wachsen.

Das Verhältnis zu der Arbeiterschaft war gut, und hat auch keine Beeinflussung durch die Bewegung in Crimmitschau erfahren; auch sonstige Störungen, die in ursächlichem Zusammenhang mit der Streikbewegung in Crimmitschau gestanden hätten, waren nicht zu verzeichnen. Die Zahl der beschäftigten Arbeiter war nur geringen Schwankungen unterworfen, die Löhne sind im wesentlichen dieselben geblieben, wie in den Vorjahren.

Von anderer Seite wird darauf hingewiesen, dass der Ansatz in 1903 einen Rückgang gegen das Vorjahr aufweist, der sich auf alle Arten der Flachstrickmaschinen und zwar sowohl der gewöhnlichen Strickmaschinen als auch der Spezialmaschinen für Hand- wie für Motorbetrieb erstreckte. Ganz besonders ungünstig wirkte der ruhiger Geschäftsgang in der Strickhandschuhbranche, die im Vorjahre reichlichere Beschäftigung gegeben hatte; ferner dürften die ungünstigen Zollverhältnisse, unter denen der deutsche Fabrikant in einigen Ländern noch zu leiden hat, nicht ohne Einfluss geblieben sein. Das Bestreben der Konkurrenten, sich die Ordres zu sichern, kam in äusserst gedrückten Preisen zum Ausdruck.

Die Nachfrage in Zwirnermaschinen war ziemlich rege, jedoch die Konkurrenz immer so scharf, dass die Fabriken, um sich die alte Kundschaft zu erhalten, in den meisten Fällen ohne nennenswerten Nutzen arbeiten mussten.

Nach Häkelmaschinen zeigte sich nur ganz vereinzelt Nachfrage, auch waren die Preise recht gedrückt.

Obgleich die allgemeine Depression in der Fabrikation von Maschinen zum Bleichen, Färben, Appretieren von Garnen und Geweben sich im Berichtsjahre zum Besseren wandte, so liess sich doch eine grössere Lebhaftigkeit im Geschäft nicht wahrnehmen. Durch die Baumwollkrise und die dadurch bedingten hohen Baumwollpreise wurde die Kauflust sehr nachteilig beeinflusst, ausserdem wurde eine Steigerung der Prosperität auch dadurch in Frage gestellt, dass die Preise der Maschinen dieser Spezialfabrikation sich durch das vielseitige und vermehrte Angebot verschlechterten.

Preisschwankungen in Rohstoffen und Halbfabrikaten kamen in nennenswertem Umfange nicht vor, ebensowenig machten sich in den Arbeiterverhältnissen und Löhnen Aenderungen irgend welcher Art nötig.

Die Aufträge verteilten sich auf das In- und Ausland ziemlich gleichmässig.

Die Beschäftigung in den Nadelfabriken für Strick- und Strumpfmaschinen war in der ersten Hälfte des Jahres 1903 befriedigend. Der Bau von Maschinen für die Strumpfindustrie ging lebhaft, und infolgedessen war auch Bedarf in den dazu gehörigen Nadeln vorhanden. Im Laufe des Sommers laute das Geschäft mehr und mehr ab; die verringerte Nachfrage veranlasste eine Anzahl von Firmen, mit Unterbietungen vorzugehen, um hierdurch genübende Beschäftigung zu finden. Teilweise wurden Preise gestellt, die einen Nutzen nicht mehr liessen. Trotzdem stiegen die Anforderungen an die Qualität der Nadeln infolge der modernen schnell laufenden Maschinen ständig.

Lohnreduktionen haben in nennenswertem Umfange nicht stattgefunden. Export findet nach allen Kulturstaaten statt, wo die Strumpfindustrie Fuss gefasst hat.

Die Lage der Kratzen-Industrie während des Jahres 1903 ist insofern als ungünstig zu bezeichnen, als die Preise für Rohstoffe wesentlich stiegen, dagegen die fertigen Kratzen fortwährend billiger wurden.

Der Streik in Crimmitschau hatte zur Folge, dass namhafte Bestellungen ausblieben; im Übrigen sorgten die oft nicht auskömmlichen Preise der starken Konkurrenz dafür, dass kaum an einen bescheidenen Verdienst zu denken war.

Die Beschäftigung ist durchschnittlich bloss als mittelmässig zu bezeichnen; die Absatzgebiete haben sich nicht erweitert.

Die Arbeiterverhältnisse waren ziemlich befriedigend, stellenweise mussten höhere Löhne bewilligt werden.

Das Geschäft in Stahlröhren war grösstenteils sehr flau und hob sich erst gegen Ende des Jahres etwas, ebenso in kompletten Webe-gerischen.

Der Grund des mässigen Geschäftsganges ist hauptsächlich darin zu suchen, dass in der Sambranche des Rheinlandes, die zum grossen Teil die Webutensilien aufnimmt, ein andauernder Stillstand eingetreten ist.

Als weitere Absatzgebiete dieser Branche kommen Oesterreich, Belgien, die Schweiz, Russland, Spanien und Portugal in Betracht, wo die Zollverhältnisse nicht ungunstig zu nennen sind.

Die Preise der Rohstoffe haben sich nicht verändert, die der fertigen Erzeugnisse sind sehr gedrückt.

Für Holz-Webschützen, welche, mit einigen Ausnahmen, den Stahl-schützen fast überall verdrängt haben, war das Berichtsjahr im Durch-schnitt nicht ungunstig zu nennen. Die Tuchbranche hat genügend Be-schäftigung trotz des Crimtschauer Streikes, auch für die Kammgar-webereien, Greiz-Geraer Artikel, ist flott bestellt worden. Eine Ausnahme bilden nur die flauen Sommermonate Juni und Juli, in denen sich Mangel an Aufträgen bemerkbar machte. Dies war zum Teil wohl eine Folge der Schwierigkeiten, mit denen eine zeitlang die Kleiderstoffwebereien Meerane, Glauchau, Reichenau, Zittau usw. zu kämpfen hatten, zum Teil eine Folge der Baumwollenskrise.

Gekauft wurden meist amerikanische Holzarten, auch afrikanische Edel-hölzer erfreuten sich steigender Beliebtheit.

Ungünstig beeinflusst wird die Branche durch die sich überall bomek-bar machende englische Konkurrenz, deren Ausbreitung durch bevorzugte günstige Zollverhältnisse gefördert wird, die Ausfuhr nach Frankreich, Oesterreich, Russland usw. wird dagegen durch verhältnismässig hohe Zölle teilweise ausserordentlich erschwert.

### Verschiedenes — Divers.

Die Elbschiffahrt. Hamburgs Handelsverkehr litt im September, wie der Bericht des österreichischen General-Konsulates in Hamburg ausführt,

an derselben Kalamität, wie in den vorhergehenden zwei Monaten, nämlich an der Stockung der Flussschiffahrt. Seit Juli liegen auf der Elbe, Oder, Spree, Warthe etc. viele Hunderte von Kähnen, zum Teil so ungunstig, dass nicht einmal das Ausladen und die Weiterbeförderung der Waren auf dem Sobienwege zu ermöglichen ist. Auch in Hamburg harren seit Mitte Juli ganz gewaltige Gütermengen, welche entweder in festen Lagern oder in sogenannten Standkähnen untergebracht sind, der Wasser-beförderung. In Erwartung, dass die Flussschiffahrt im Laufe des Monats September in Gang kommen werde und der Wasserweg somit noch wenigstens drei Monate in diesem Jahre benutzbar sein würde, zögerte der grösste Teil der Geschäftswelt, die Güter per Eisenbahn zu verfrachten.

Inwieweit sich übrigens die Eisenbahnfracht von der Wasserfracht unter-scheidet, geht beispielsweise aus einer Meldung hervor, dass infolge der Elbsperrung 2500 Waggons Zucker, die per Eisenbahn austatt per Schiff ver-laden werden mussten, eine Mehrfracht von ungefähr einer Viertelmillion Mark, also 100 M. pro Waggon erforderten. Leider können die Eisen-bahnen die enormen Ladungen, welche sonst von den zahlreichen Ober-länder Kähnen befördert werden, absolut nicht bewältigen. Der Andrang des Verkehrs zur Eisenbahn ist ungemein gross und der Waggonmangel macht sich recht fühlbar. Dass unter solchen Verhältnissen auch der Export nach den überseeischen Absatzgebieten leiden musste, ist einleuchtend. Abgesehen davon, dass die Verkehrsbehemmisse und die Verteuerung der Transporte manche Differenzen zwischen Lieferanten und Auftraggebern heraufbeschworen, sind auch wesentliche Verzögerungen in der Effektivierung der Bestellungen, namentlich seitens solcher Fabriken vorgekommen, die infolge Wassermangels mit Betriebsstörungen zu kämpfen hatten.

— Kunstseidefabriken. Eine Aktiengesellschaft zur Errichtung einer Kunstseidefabrik unter der Firma «Société anonyme belge pour la fabrication de la soie artificielle J. G. Ramel» mit einem Aktienkapital von Fr. 2,500,000 wurde in Brüssel gegründet; dieselbe wird das patentierte Verfahren des früheren Direktors der Jülich'schen Kunstseidenfabrik, Herrn Ramel, ausführen. Ferner ist mit einem Aktienkapital von Fr. 1,500,000 in Lyon wiederum eine Aktiengesellschaft für die Herstellung von Kunst-seide gegründet worden. Auch soll eine Fabrik, welche beinahe 400 Arbeiter und Arbeiterinnen beschäftigt, zu dem gleichen Zweck im Norden Frankreichs errichtet werden.

Annoncen-Pacht:  
Eudolf Mosse, Zürich, Bern etc.

Privat-Anzeigen. — Annonces non officielles.

Régie des annonces:  
Rodolphe Mosse, Zurich, Bern, etc.

## Zürcher Kantonalbank.

Bis auf weiteres nehmen wir Gelder an gegen unsere

**3  $\frac{3}{4}$  % Obligationen,**

auf den Inhaber oder auf den Namen lautend, kündbar für die Bank nach Ablauf von 4 Jahren, für die Kreditoren nach Ablauf von 6 Jahren, in Stücken von 500, 1000 und 5000 Franken. (2319)

Zürich, den 28. Oktober 1904.

Die Direktion.

## Ersparniscassa Olten.

Garantiert von der Bürgergemeinde. — Reservefonds Fr. 530,006.

Wir sind bis auf weiteres Abgeber von (2304;)

**3  $\frac{3}{4}$  % Obligationen**

auf den Namen oder Inhaber lautend, gegenseitig auf 3 Jahre fest, mit vorheriger sechsmonatlicher Kündigung.

Olten, den 26. August 1904.

Die Verwaltung.

Papierhandlung en gros

A. Jucker, Nachf. v. (108.)

**Jucker-Wegmann, Zürich**

Reichhaltigstes Lager aller Sorten Papiere und Kartons.

### Zu vermieten.

In einer leerstehenden Fabrik in der Nähe Zürichs sind [2316]

grosse

**Räume**

teilweise mit mechan. Kraft billig zu vermieten. Ein Teil derselben würde sich wegen der vorhandenen Dampf-lage und Trockenräume für eine Wäscherei oder Fä-rberei sehr gut eignen. An-fragen beliebe man unter Chiffre Z A 9226 zu richten an die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Zürich.

### Ich kaufe

Altisen, Altmetall und sämtliche Werkstätten-Abfälle zu höchsten Preisen. — Telephon 5407.

Saly Harburger, Zürich, alter Rohmat.-Bahnhof. (2181.)

## Wacker Schmidlin & Cie Bankgeschäft

Elisabethenstrasse 53 in Basel.

An- und Verkauf von kotierten und nicht kotierten Wertpapieren.

### Kapitalanlagen.

Ausführung von Börsen-Ordres an allen Börsen z. kulanten Bedingungen. Annahme von Geldern in Konto-Korrent und gegen Kassascheine mit fester Verfallzeit.

Tägliche Berichterstattung über den Effektenmarkt. [2318]

### Für Kapitalisten.

Ein älteres, gut eingeführtes Fabrikationsgeschäft, im Aargau, das in vollem Betriebe steht, sucht, zwecks Erweiterung der Anlage, (2303;)

**ein Kapital von Fr. 40,000**

auf die Dauer von 2-3 Jahren gegen gute Verzinsung und Sicherstellung. Offerten unter Chiffre Z E 525 an Rudolf Mosse, Bern.

Rudolf Mosse, Zürich-Bern, Alleinh. Inseraten-Anstalt für das „Schweiz. Handelsblatt“.

## Konkurrenz-Eröffnung.

Die Kreisdirektion II der Schweizerischen Bundesbahnen in Basel eröffnet hiemit Konkurrenz über folgende Holzlieferungen:

### Für die Werkstätte Olten:

- 83 m<sup>3</sup> tannenes Kantholz, I<sup>a</sup> und II<sup>a</sup> Qualität;
- 3600 m<sup>3</sup> tannene Laden und Flecklinge in Bäumen, I<sup>a</sup> Qualität, 25-90 mm dick;
- 1700 m<sup>3</sup> tannene Flecklinge, II<sup>a</sup> Qualität, 45-60 mm dick, vollkantig;
- 12740 m<sup>3</sup> tannene Riemen, I<sup>a</sup> Qualität, 25-55 mm dick, vollkantig;
- 2300 m<sup>3</sup> tannene Riemen, II<sup>a</sup> Qualität, 40 mm dick, vollkantig, imprägniert;
- 200 m<sup>3</sup> föhrene Flecklinge in Bäumen, I<sup>a</sup> Qualität, 35 und 40 mm dick;
- 7200 m<sup>3</sup> föhrene Riemen, I<sup>a</sup> Qualität, 40-65 mm dick, vollkantig;
- 50,7 m<sup>3</sup> eichenes Kantholz, I<sup>a</sup> Qualität;
- 5650 m<sup>3</sup> eichene Bretter in Bäumen, I<sup>a</sup> Qualität, 25-100 mm dick;
- 100 m<sup>3</sup> eichene Riemen, I<sup>a</sup> Qualität, 60 mm dick, vollkantig;
- 700 m<sup>3</sup> buchene Bretter in Bäumen, I<sup>a</sup> Qualität, 30-90 mm dick;
- 100 m<sup>3</sup> Akazien-Bretter in Bäumen, I<sup>a</sup> Qualität, 45 mm dick;
- 200 m<sup>3</sup> Linden-Bretter\* in Bäumen, I<sup>a</sup> Qualität, 45-120 mm dick;
- 3 m<sup>3</sup> Eschenrundholz in Stämmen, I<sup>a</sup> Qualität, 20-30 cm mittleren Durchmesser;
- 300 m<sup>3</sup> Eschen- oder Ulmenbretter in Bäumen, I<sup>a</sup> Qualität, 45-90 mm dick; (2317;)
- 200 m<sup>3</sup> Kirschbaum-bretter in Bäumen, I<sup>a</sup> Qualität, 45 mm dick;
- 250 m<sup>3</sup> Birnbaum-bretter in Bäumen, I<sup>a</sup> Qualität, 30-90 mm dick;
- 300 m<sup>3</sup> Ahornbretter in Bäumen, I<sup>a</sup> Qualität, 25-30 mm dick;
- 3 m<sup>3</sup> Nussbaumrundholz, I<sup>a</sup> Qualität, in Stämmen von 22-28 cm mittleren Durchmesser, für Naben.

### Für die Werkstätte Biel:

- 40 m<sup>3</sup> tannenes Kantholz, I<sup>a</sup> Qualität;
- 40 m<sup>3</sup> tannene Bretter in Bäumen, I<sup>a</sup> Qualität, 52 und 60 mm dick;
- 60 m<sup>3</sup> tannene Riemen, I<sup>a</sup> Qualität, 30 mm dick, vollkantig;
- 18 m<sup>3</sup> eichenes Kantholz, I<sup>a</sup> Qualität;
- 70 m<sup>3</sup> eichene Bretter in Bäumen, I<sup>a</sup> Qualität, 36-100 mm dick;
- 10 m<sup>3</sup> Nussbaum-bretter in Bäumen, I<sup>a</sup> Qualität, 60 mm dick.

Endtermin für die Angebote: 1. Dezember 1904.

Die Offerten bleiben verbindlich bis 20. Januar 1905, an welchem Tage spätestens die Zuschläge erfolgen werden.

Detailverzeichnisse, sowie Lieferungsbedingungen können bei den Werkstätten Olten und Biel bezogen werden.

Angebote auf das Ganze oder auf Teillieferungen sind verschlossen unter der Aufschrift: «Angebote für die Lieferung von Holz» an die Kreis-direktion II der Schweizerischen Bundesbahnen in Basel einzureichen.

Basel, den 28. Oktober 1904.

### Kreisdirektion II der Schweizerischen Bundesbahnen.

### Amerikanische Schreibische.

Grosses Lager, 5 Jahre Garantie, bestes Fabrikat; mit einem Schlüssel schliessen sich sämtliche Fächer und Schieb-laden. Die Fulle sind zerlegbar, laufen auf Rollen und werden in allen Holzarten geliefert.

Bureauaufsteuils, amerika-nische, zum Drehen und Schaukeln, auf Rollen laufend, in grosser Auswahl.

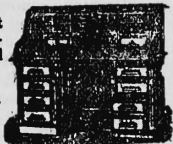
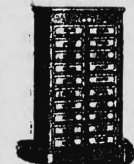
Aktenschränke: Genera-vertretung der Pinkerath staubelosen Selbstschranke.

Grosses Lager. Einrichtung ganzer Bureau's u. Administrationen.

Bitte Kataloge und event. Kostenveranschläge zu verlangen.

Samuel Fischer, Basel

Spezialgeschäft für moderne Bureau-einrichtungen.



Kursblatt des Berner Börsenvereins

erscheint m. Ausnahme d. Sonn- u. Feiertage täglich

Preis jährlich Fr. 7

Abonnements nehmen alle Postbureau's entgegen.